

Halteverbote an Hauptstraße in der Kritik

Die Regelung, die auf Rücksicht auf Busse eingeführt wurde, sorgt offenbar für Gefahr

Die Halteverbote an Aystettens Hauptstraße, die Ende vergangenen Jahres auf Anregung des Augsburger Verkehrsverbundes (AVV) eingerichtet wurden, machen das Ausfahren von den auf die Hauptstraße mündenden Seitenstraßen recht schwierig. Das sprach am Ende der jüngsten Gemeinderatssitzung ein betroffener Bürger an.

Walter Siegener monierte insbesondere, dass das Ausfahren vom Steinrieselweg auf die Hauptstraße – eine Staatsstraße – nur noch unter Gefahren möglich sei. Denn aufgrund der Halteverbote an der Hauptstraße parken nun die Autos woanders – oft im unmittelbaren Einmündungsbereich der Nebenstraßen. So ist dort die Sicht auf die Hauptstraße kaum möglich.

Siegener untermauerte seine Argumentation mit Fotos, die er dem Gemeinderat mitgebracht hatte, und fürchtete gar schwere Verkehrsunfälle, wenn der Situation nicht abgeholfen werde. Der Gemeinderat zeigte dafür viel Verständnis. Mit der Polizei soll jetzt eine Ortsbegehung stattfinden, um bessere Lösungen zu finden. Die Gemeinde Aystetten ist selbst, da die Hauptstraße eine Staatsstraße ist, nicht zuständig.

Wie Bürgermeister [Peter Wendel](#) in der Gemeinderatssitzung betonte, sei gegenüber der Einmündung der Straße Am Bergele bereits ein Spiegel aufgestellt worden, um die Sicht zu verbessern.

Ganz aktuell hat nun auch CSU-Gemeinderätin Monika Nußbaumer, ebenfalls Betroffene der Situation, zugestimmt, dass die Gemeinde auf Nußbaumers Privatgrundstück einen weiteren Spiegel aufstellt, so Wendel auf Rückfrage.

Zugestimmt hat der Gemeinderat auch einem Bauantrag für den Neubau eines Einfamilienhauses am Steinrieselweg, das dort in Holzrahmenbauweise entsteht und ein leicht geneigtes, begrüntes Flachdach hat.

muss nach der vor vier Jahren erfolgten Sanierung des Sportheims beim Landratsamt nachträglich noch einen Tekturantrag einreichen, der die auf der Südseite bestehende Terrasse beinhaltet. Dem Tekturantrag stimmte der Gemeinderat zu.

Seine Bedenken hinsichtlich der Gestaltung der Bushaltestellen in [Aystettens](#) geplanter neuer Ortsmitte möchte CSU-Rat Roland Woppmann im Protokoll der Gemeinderatssitzung vom vergangenen Juni festgehalten wissen. Dies erklärte er zu Beginn der jüngsten Sitzung. Im Juni hatte sich der Gemeinderat erneut mit der Ortsmitte befasst und, wie Bürgermeister Wendel auf Rückfrage erklärte, dem planenden Ulmer Büro Silands | Gresz + Kaiser den Auftrag erteilt, für den sogenannten „Realisierungsteil“ des Projekts an der Hauptstraße zwischen ehemaliger Apotheke und Edeka einen Kostenentwurf zu erstellen. Diskussionspunkt waren im Juni auch die Neugestaltung der bestehenden Bushaltestellen in der Ortsmitte. Diese sollen, um mehr Raum für den Wartebereich der Fahrgäste zu erhalten, aus der Bucht heraus auf die Fahrbahn verlegt werden. Nicht nur Bürger, sondern auch CSU-Gemeinderäte befürchteten einen Rückstau von Autos und mehr Emissionen durch die dann auf der Straße haltenden Busse. Auch die örtlichen Grünen hatten dies, wie berichtet, auf einer Versammlung moniert. Dass Busse auf der Straße halten, sei „mittlerweile Standard“, zitierte nun Bürgermeister Wendel auf Rückfrage den AVV. Die Busse hielten nur kurz. Im Hinblick auf die zunehmende Elektromobilität auch im öffentlichen Nahverkehr seien weniger Emissionen zu erwarten. (pks)

THEMEN FOLGEN

EDEKA



POLIZEI



CSU



PETER WENDEL



AYSTETTEN

